

H. & CH. VÖGELI
BELGRAD.

TELEGRAMM-ADRESSE:
VOEGELI, BELGRAD.



LÉGATION DE SUISSE	
Doss:	TK. 1
No:	153
DATE:	26 Jan. 1907

Belgrad, 23. Januar 1907. 190

Herrn Fernand H. Du Martheray

Ausserordentlicher Gesandter & bevollmächtigter Minister
der Schweiz, Eidgenossenschaft

Wien.

Sehr geehrter Herr Minister,

Unter höfll. Bezugnahme auf die gehabte mündliche Unterredung, möchten wir uns erlauben, Ihre geneigte Aufmerksamkeit auf einige weitere schweiz. Exportartikel zu lenken, die in den Vertrag aufzunehmen sich sehr empfehlen dürfte. Wir legen einige Daten darüber hier bei & erlauben uns besonders auf die bedruckten Wolltücher hinzuweisen, die ausschliesslich aus der Schweiz & aus Böhmen importirt werden, bei Fehlen eines Vertrages mit Oesterreich somit allein aus der Schweiz bezogen würden.

Ferner erschiene sehr wünschenswerth in den Handelvertrag speciell die Bedingung aufzunehmen, dass nicht nur die von den schweiz. Handelskammern ausgestellten Ursprungszeugnisse volle Gültigkeit haben & hierselbst anerkannt werden, sondern auch die Certificate der kantonalen Finanz- & Handels-Directionen. Speciell der glarnerische Handel hatte diesfalls in letzter Zeit viele Untrische mit den Ursprungszeugnissen, für welche das hiesige deutsche Konsulat oft in Anspruch genommen wurde mangels einer eigenen Vertretung der Schweiz in Belgrad.

Des Weiteren wäre ein Zusatz sehr zu begrüssen, der bestimmen würde, dass Atteste schweiz. Handelskammern, über Zusammensetzung von Geweben, Chen, Prädukten etc. etc. hierselbst als gültig anerkannt werden.



H. & CH. VÖGELI

BELGRAD.

TELEGRAMM-ADRESSE:

VOEGELI, BELGRAD.



II.

Belgrad, 190.....

Bestimmungen dieser Art würden der schweiz. Industrie mancherlei Entriebe & Nachteile ersparen.

Im Interesse des regen Geschäftsverkehrs zwischen der Schweiz und Serbien, der zweifellos ein viel grösserer ist, als die Statistiken ausweisen, wäre der baldige Abschluss eines Handelsvertrages nur zu begrüssen, umso mehr als eine Periode stark gesteigerten Imports bevorsteht. Die Stockung in der Einfuhr - hauptsächlich in der Textil-Branchen - dauert nun schon ein Jahr & es sind während dieser Zeit die Lager sowohl bei den Grossisten, als auch im Kleinhandel, vollständig ausverkauft, sodass sich ein grosser Bedarf geltend machen wird, sobald nur erst einmal Gewissheit bezügl. der definitiv geltenden Zollsätze geschaffen sein wird.

Um irrigen Schlüssen vorzubeugen, möchten wir nicht unerwähnt lassen, dass es nicht so sehr die provisorischen, sehr hohen Zölle sind, welche die Stockung im Import verursachten, sondern vielmehr der Umstand, dass es sich eben um provisorische Sätze handelte, die der Kaufmann nicht auslegen wollte, in sicherer Erwartung baldiger Reduzierungen & darum wurde der Bezug von Waaren aus dem Ausland das ganze Jahr über verschleudert & verzögert.

Mit der Thatsache, dass die Zölle im Allgemeinen höhere sein werden, hat man sich bereits abgefunden & es lag ja auch der hierseits aufgestellten neuen Zolltarif die ausgesprochene Tendenz zu Grunde, die Zölle durchwegs heraufzusetzen, weniger zum Schutze der immer noch *le*relanglosen heimischen Industrie, als aus allgemeinen fiskalischen Gründen. Von dieser Tendenz wird sich die hiesige Regierung sicherlich nicht abbringen lassen & es ist daran mit einer Erhöhung der Zölle gegenüber früher unbedingt zu rechnen.

Was speciell die aus der Schweiz importirten betruckten Tücher :

H. & CH. VÖGELI
BELGRAD.

TELEGRAMM-ADRESSE:
VOEGELI, BELGRAD.



Belgrad,

190

III.

Charles, Crépe, Grisailles, etc. etc. anbelangt, wird es ohne Erhöhung & wesent-
liche Erhöhung nicht abgehen, zumal andere Staaten, wie Deutschland, Frankreich,
Italien, einer solchen bereits zugestimmt haben & die Position, in welche die-
se Artikel fallen, ist so wichtig für den Fiskus, dass die Schweiz schon gar
kein Equivalent für eine Reduzierung derselben zu bieten vermag. Besonders be-
troffen durch die Erhöhung werden die billigen Artikel, wie Hellfond, Grisailles,
Crépe etc. weil solche früher verhältnismässig niedrig taxirt & darum nun umso-
mehr nachgekommen werden, wie durchschnittlich alle Produkte, die früher beson-
ders begünstigt erschienen.

Ein ausserordentlich treffender Gedanke & der einzig glückliche Ausweg
liegt Ihrer Maassnahme zu Grunde, speciell die Glarnerartikel in eine besondere
Position zu verweisen & dass es Ihnen gelungen ist, die hiesige Regierung auf
diesen Weg zu leiten, bedeutet einen vollstaendigen Erfolg für die schweiz. spe-
ciell glarnerische Industrie, ein Erfolg, der vielleicht nur da voll erkannt &
gewürdigt wird, wo man mit den hiesigen Verhältnissen vertraut ist. Ein Sturm-
lauf gegen die ganze Position 277, wie aus Handelskreisen propagirt - gegen
eine Position, die in fiskalischer Hinsicht, wenn nicht die staerkste, so doch
eine der staerksten des ganzen serbischen Zolltarifs ist, einen solchen Sturm-
lauf ^{nichtigen} zur Zeit als nüssiges Beginnen erkannt zu haben, dazu kann Ihnen, Herr
Minister, die schweiz. Industrie nur gratuliren. Italien hat nur eine ganz
unwesentliche Reduction der für besagtes Land ungleich wichtigeren Position er-
reicht, wie überhaupt Reductionen der Tarife der grösste Widerstand entgegen-
gestellt wird, wie die Verträge mit Frankreich & Italien beweisen. Für die
Schweiz & somit für Sie, Herr Minister, ist der Standpunkt ein umso schwieriger,
als Ihrerseits wenig genug Equivalente für Zollreduktionen geboten werden können.

H. & CH. VÖGELI
BELGRAD.

TELEGRAMM-ADRESSE:
VOEGELI, BELGRAD.



Belgrad,

190

IV.

Wer der hiesigen Regierung nicht mit der einen Hand eine schöne, runde Anleihe, mit der andern eine Viehconvention anbietet & als Haupttrumpf nicht die Unterstützung der serb. Politik in Mazedonien, in der Tasche hat, der kommt so gut als mit leeren Händen. Dass Sie trotzdem, auf welche Weise immer, die so erhebliche Zurücksetzung der Zölle auf mehrere & hauptsächliche Artikel erreicht haben, ist Überraschend & wird sicherlich für die Unterhändler der andern Staaten, die bereits Unterhandlungen führten, eine thatsächliche Überraschung sein. ☐

Es ist nur dringend zu hoffen, es werde das Ihrerseits erreichte Entgegenkommen durch Eingehen auf die serb. Vorschläge gewürdigt, sonst wäre selbstredend alles Erreichte wieder gefährdet. Man legt aus begrifflichen Gründen hierselbst grossen Werth auf Erleichterung der Einfuhr in die Schweiz, der wenigen serbischen Produkte, wie Fleisch, Vieh, Zetschgen, Pflaumen (Pekmes) & Teppiche, Produkte, die die Schweiz sehr wohl aufnehmen kann & gegen eine „Überschwemmung“ durch Fleisch & Vieh hat schon die geographische Lage ^{so} genügend gesorgt, dass sie wohl nicht in Frage kommen kann. -

Unter allen Umständen ist der baldige Abschluss eines Vertrages entschieden von grosser Wichtigkeit & es sollte die so Überraschend günstige hierseitige Stimmung, die Sie hervorzurufen reussirten, rasch benutzt werden, um die erstrittenen Vortheile nicht in Frage zu stellen. Es werden eine ganz grosse Anzahl schweiz. Kr. zeugnisse hier importirt, neben den Glarnerartikeln, wie: Uhren, electr. Apparate, Maschinen aller Art, Instrumente, Seife, Garne, dann Rohgewebe, gebleichte Tücher, Buntgewebe etc. etc., deren Einfuhr durch Fehlen eines Vertrages nicht gehindert sein sollte. Zudem wollen wir nicht unerwähnt lassen, dass bekanntlich seitens

H. & CH. VÖGELI
BELGRAD.

TELEGRAMM-ADRESSE:
VOEGELI, BELGRAD.



Belgrad, 190

V.

der Regierung gegenwaertig grosse Anschaffungen für das Herr gemacht worden & es ist uns jetzt schon gelungen grössere Bestellungen an Sanitaets-Material der schweiz. Industrie zuzuweisen, waehrend die besten Aussichten bestehen derselben weitere sehr beträchtliche Auftraege zu sichern. Der Abschluss in eines Ver- trages kann der nur förderlich sein.

Mit grossem Interesse sehen wir der weitere, so glücklich begonnenen, Entwicklung der Sache entgegen & wenn es dem Herrn Minister gelingt, die voraussichtlich nicht ganz zutreffende Ansicht vieler Kreise, über die hiesigen wirthschaftlichen Ver- haeltnisse richtig zu stellen, so wird auch dies der schweiz. Industrie nur zum Vortheil gereichen.

Mit dem Ausdruck vollkommener Hochachtung verbleiben wir, sehr geehrter Herr Minister,

Ihre Ergebenen

Max Vogel.